



ELOISE C.

QUICKIE MIT DER SEXCREME

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20858

GRATIS

»QUICKIE MIT DEM NACHBARN«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

EO20EPUBIPH

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:

© FOREWER @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-8738-4
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

QUICKIE MIT DER SEXCREME

Vor ein paar Tagen traf ich zufällig auf meine langjährige Freundin Jutta, mit der ich bereits die Grundschule besucht hatte. Wir gingen ein Stück spazieren und schwelgten dabei in Erinnerungen. Besonders eindrücklich erinnerten wir uns an ein erotisches Abenteuer, das wir vor vielen Jahren erlebt hatten.

Damals hatte ein mit mir und meinem Mann René befreundeter Pharmakologe für uns eine Creme mit erotisierender Wirkung hergestellt, die ähnliche, jedoch weitaus mildere Reaktionen hervorrief wie z. B. Brennnessel. D. h. sie steigerte die Durchblutung an den entsprechenden Hautstellen und rief dort ein Jucken bzw. Brennen hervor. Aufgrund ihrer Zusammensetzung konnte sie auch im Bereich der interessanten Schleimhäute aufgetragen werden. Die entstehende Reaktion war je nach Grad der persönlichen Empfindlichkeit überwältigend.

In der Frühphase nach Fertigstellung der Rezeptur hatten Jutta und ich einen Probelauf unter »Echtzeit-Bedingungen« gestartet. Sowohl René als auch Juttas Partner Simon waren der Auffassung, dass dazu auch das Drumherum passen müsse. Entsprechend wurden wir ausgestattet. Die Salbe wurde im Bereich der Brüste und besonders dick auf den Brustwarzen aufgetragen, auf den inneren und äußeren Schamlippen und dem Kitzler sowie zwischen den Pobacken und ein Stück weit im Analkanal. Die Wirkung setzte nicht unmittelbar ein, sondern erst nach und nach.

Neben unseren Schuhen erhielten wir noch einen Trenchcoat, in dessen Manteltaschen sich Erfrischungstücher, Portemonnaie mit Geld und Ausweis und sicherheitshalber ein mittelgroßer Dildo befanden. Das wars. Weitere Kleidungsstücke hielten unsere Männer für überflüssig.

Jutta und ich machten uns also auf den Weg, wobei allein unser sparsames Outfit schon zu einem erheblichen Erregungszustand bei uns beiden führte. Nackt unter dem Mantel in

einer Einkaufsmeile zu spazieren, ist eigentlich schon erotischer Reiz genug, sodass wir beide bereits nach kurzer Zeit heiß und geil waren. Als dann auch noch die Wirkung der Creme einsetzte, war dies so überwältigend, dass wir immer wieder stehen bleiben mussten. Unsere Nippel hatten sich steil aufgerichtet und waren steinhart. Sie rieben am Mantelstoff und wir nutzten jede Gelegenheit, uns in einen Hauseingang zu stellen und verstohlen unsere Brüste durch den Mantel zu drücken und zu kneten, um uns Erleichterung zu verschaffen. Die Wirkung auf unsere Schambereiche war noch verheerender. Der MöSENSaft floss uns beiden schon die Beine hinunter. Wir bewegten uns nur langsam und kamen kaum noch voran. Bei einem Café setzten wir uns in einem dunklen schattigen Bereich dicht nebeneinander und versuchten zunächst durch Zusammenpressen der Beine und vorsichtige Bewegungen der Beckenmuskulatur unserer Erregung so unauffällig wie möglich Herr zu werden. Aber auch im Analbereich brannte und juckte es mittlerweile wie Feuer. Wir mussten uns unbedingt Erleichterung verschaffen.

Bevor wir noch vollends die Kontrolle über uns und unsere Körper verloren, gingen wir in das nahe gelegene Kaufhaus. Dieses bot auf mehreren Etagen alles Mögliche an, verfügte aber Gott sei Dank auch über relativ luxuriöse Kundentoiletten. Diese suchten wir eilig auf und zogen uns gemeinsam in eine der Kabinen zurück. Wir rissen uns die Mäntel vom Leib und fielen übereinander her. Gegenseitig kneteten wir uns die Brüste und fickten unsere Fotzen mit den Händen. Wir schnappten uns die Dildos und schoben sie und abwechselnd in Fotze und Poloch und fickten uns, so gut es ging. Letztlich beugte sich Jutta über das Toilettenbecken, stemmte die Arme an die Wand und spreizte die Beine so weit wie möglich, sodass ihre Fotze direkt über der Schüssel hing. Ich fickte sie

mit dem Dildo in den Arsch und mit der Faust in die Fotze, bis sie sich in einem heftigen Orgasmus über meine Hand ergoss. Ihr Fotzensaft tropfte dabei in die Toilettenschüssel.

Dies hatte meine Erregung noch weiter gesteigert, sodass ich jetzt keinen weiteren Moment mehr warten konnte. Ich nahm die gleiche Position wie Jutta ein und überließ mich ihren kundigen Händen.

Jutta lehnte sich zunächst mit ihrem ganzen schweißgebadeten nassen Körper über mich, griff um mich herum an meine Titten. Sie rieb ihre nasse Fotze an meinem Arsch und kniff in meine Nippel, knetete meine Brüste und schob mir dann den Dildo mit einem Ruck in mein weit offenes Arschloch. Sie schob erst eine Hand in meine Fotze und fickte mich heftig, bevor sie nach und nach auch noch die zweite Hand in mein aufgeweitetes übergeiles Fickloch schob. Nach kurzer Zeit überkam mich der Orgasmus mit Macht und mein Fotzensaft spritzte schwallartig aus mir heraus. Mühsam richtete ich mich wieder auf und wir fielen uns in die Arme. Wir waren immer noch geil und unsere Körper reagierten prompt auf die gegenseitige Reibung. Wir spielten ein bisschen mit den Brüsten, bevor ich mich auf den Boden kniete, Juttas Beine auseinanderschob und mich mit dem Mund über ihre Fotze hermachte. Ihr Geschmack trieb mich zurück in die wilde Leidenschaft und so saugte und leckte ich mit Inbrunst an ihrer Fotze, dass sie sich gleich noch mal entleerte. Ihr Mösensaft floss mir über das Gesicht und die Brust. Jutta ließ sich ebenfalls auf den Boden hinab und legte sich so auf mich, dass sie mir nun ihrerseits den gleichen Dienst erweisen konnte. Sie schob ihre Hand unter meinen Arsch, steckte ihre Finger in meine Arschfotze und leckte meine Fotze ebenso vehement, wie sie meinen Arsch mit dem Finger fickte. Und wieder dauerte es nur einen Moment, bis mich ein heftiger Orgasmus überrollte.

Erschöpft blieben wir noch einen Moment auf dem Boden liegen, froh, dass uns in dieser Situation keiner erwischte hatte, und überwältigt von der unglaublichen Wirksamkeit dieser Creme. Wir erhoben uns mit Mühe von dem zunehmend kälter werdenden Boden und versuchten uns mithilfe von Toilettenpapier, Taschentüchern und Erfrischungstüchern herzurichten, bevor wir unsere Mäntel wieder anzogen und die Kabine verließen. Im Vorraum wuschen wir uns so gut wie möglich Hände und Gesicht und machten uns auf den Heimweg.

Zu Hause wollten unsere Männer naturgemäß alles genau wissen: wann die Wirkung eingesetzt hatte, wie es sich anfühlte und wie wir damit umgegangen waren. Nun hatten Jutta und ich zwar bei unserer Toilettensitzung durchaus Befriedigung erlangt, standen aber immer noch unter Strom. Also erzählten wir unseren Männern haarklein alles, was wir erlebt hatten. Je dramatischer wir unsere Situation darstellten, umso geiler wurden beide. Wir boten ihnen an, die Salbe auch bei ihnen aufzutragen, und sie waren sofort damit einverstanden. Also zogen wir sie aus und rieben die Salbe auf ihre Nippel, den Penis und in den Anus. Wir legten unsere Trenchcoats ab, stellten ein bisschen Musik an und begannen zu tanzen. René und Simon gesellten sich zu uns und schon nach wenigen Bewegungen gab es kein Halten mehr. Wir wurden von unseren Männern flachgelegt und nach allen Regeln der Kunst durchgevögelt, bis wir alle rundum befriedigt waren ...

Nachdem Jutta und ich ausgiebig über unsere Erinnerung an diesen Tag gesprochen hatten, fragten wir uns, ob sich so ein Erlebnis wiederholen ließe. Wir einigten uns aber rasch darauf, lieber ein neues Abenteuer zu wagen. Möglicherweise könnte man ja noch eine Steigerung des Lustgewinns erfahren.